

Programm

Junior Biologicum Almtal

- ab 09:00 Uhr Registrierung, Kaffee, Tee, Kuchen, Kekse
- 09:30 Eröffnung
- 09:45 – 11:15 Impulsvorträge der Referent*innen
- Mag. Dr. Johannes Weidinger:**
Es bleibt kein Stein auf dem anderen
- Mag. Dr. Robert Brodschneider:**
Honigbienen als Umweltpürnasen
- Matthias Loretto PhD MSc:**
Die Anthropause: Effekte des Lockdowns auf die Tierwelt
- Prof Priv.-Doz DDr. Daniela Haluza:**
Waldbaden – ein belebendes Bad ohne Wasser und Seife
- Dr. Georg Rauer:**
Bär, Wolf, Luchs in Österreich. Unter Beobachtung für
Wissenschaft und Management
- Mag. Dr. Josef Hemetsberger, Mag. Stephan Weigl &
Norbert Pühringer:**
Die Bedeutung analoger naturwissenschaftlicher Sammlungen
im digitalen Zeitalter
- 11:15 – 11:30 Abschluss, Erklärung des Science Café
- 11:30 – 12:30 Pause mit Mittagessen
- 12:30 – 15:00 Science Café: 3 Runden zu je 30 Minuten
Möglichkeit für Diskussion und Austausch
Einteilung in der Mittagspause.
- 15:00 – 15:30 Abschluss, Feedback Runde
- 15:30 Uhr Ende des Junior Biologicum

Bei Bedarf kann eine Teilnahmebestätigung ausgestellt werden.

Kontakt: biologicum-almatal@univie.ac.at

Veranstalter: Universität Wien, Konrad Lorenz Forschungsstelle

Veranstaltungsort: Kirchenplatz 3, 4645 Grünau im Almtal

Weidinger J.: Es bleibt kein Stein auf dem anderen

Naturprozesse richtig zu erfassen bedeutet nicht nur die Formen der Landschaft zu verstehen und Ihre Entstehung richtig zu deuten: es gilt auch die oft recht bunten Ablagerungen an der Erdoberfläche, in Form von Gesteinen und Sedimenten richtig zu deuten und zu interpretieren.

Brodschneider R.: Honigbienen als Umweltpürnasen

Honigbienen (*Apis mellifera*) sammeln Nektar und Pollen rund um ihr Nest. Dabei kommen sie auch mit vom Menschen ausgebrachten Umweltbelastungen in Berührung, und bringen diese mit ins Nest. In diesem Kurzvortrag zeige ich, wie Honigbienen dafür genutzt werden können, Informationen über unterschiedliche Umweltbelastungen zu sammeln.

Loretto M.: Die Anthropause - Effekte des COVID-19 Lockdowns auf die Tierwelt

Besonders im ersten Lockdown kam es vielerorts zu einer massiv verringerten menschlichen Aktivität - eine Veränderung für die der Begriff „Anthropause“ geprägt wurde. Teilweise schienen sich diese Beschränkungen auch auf die Natur auszuwirken.

Haluza D.: Waldbaden – ein belebendes Bad ohne Wasser und Seife

Gehst Du noch wandern oder badest Du schon im Wald? Wir haben alle schon erlebt, dass uns der Aufenthalt in der Natur entstresst, inspiriert und die Laune hebt. Was ist aber wirklich dran an diesem neuen Wellness-Trend „Waldbaden“, also das bewusste Erleben der Natur?

Rauer G.: Bär, Wolf, Luchs in Österreich. Unter Beobachtung für Wissenschaft und Management

Naturschutz kann erfolgreich sein. Die drei großen Beutegreifer, viele Jahre verfolgt und lokal ausgerottet, nehmen einen ungeahnten Aufschwung in Europa. Freude über die Bereicherung ist eine Seite der Medaille, Sorge vor Problemen für Landbewirtschafter die andere. Das Zusammenleben mit großen Beutegreifern braucht ein lenkendes Management.

Hemetsberger J., Weigl S. & Pühringer N.: Die Bedeutung analoger naturwissenschaftlicher Sammlungen im digitalen Zeitalter

Vor mehr als 200 Jahren wurde mit der Anlage naturkundlicher Sammlungen begonnen, die auch heute noch gepflegt und vermehrt werden. Was rechtfertigt diesen Aufwand heute noch rechtfertigt und hat das mit Biodiversität und Klimawandel zu tun?